

Inhalt

I	Psychopathologie und Beurteilung	1
1	Von der Persönlichkeit zur Persönlichkeitsstörung: ein Kontinuum?	3
	<i>Wolfgang Vollmoeller</i>	
1.1	Einleitung	3
1.2	Die psychologische Perspektive	4
1.3	Die neurobiologische Perspektive	4
1.4	Theorien der Persönlichkeit	5
1.4.1	Psychoanalytische Theorien	6
1.4.2	Humanistische Theorien	6
1.4.3	Lerntheoretische Modelle	6
1.4.4	Biologische Theorien	6
1.4.5	Eigenschaftstheoretische Modelle	7
1.5	Kategorale versus dimensionale Klassifikation	7
1.6	Störung und Krankheitswertigkeit	8
1.7	Wie findet sich ein Kontinuum?	9
1.8	Zusammenfassung und Ausblick	10
	Literatur	11
2	Stand und Stellenwert psychodiagnostischer Verfahren im Rahmen der Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen in foro	13
	<i>Eckhard Littmann</i>	
2.1	Einleitung – Grundzüge der forensischen Psychodiagnostik	13
2.2	Zur Psychodiagnostik von Persönlichkeitsvariablen, Persönlichkeitsakzentuierungen und Persönlichkeitsstörungen in foro	23
2.3	Deutschsprachige Verfahren zur Erfassung von Persönlichkeitsakzentuierungen und Persönlichkeitsstörungen	28
2.3.1	Checklisten für Persönlichkeitsstörungen	28
2.3.2	Strukturierte Interviews für Persönlichkeitsstörungen	29
2.3.3	Selbstbeurteilungsfragebögen (zur kategorialen und dimensional) Diagnostik von Persönlichkeitsakzentuierungen und Persönlichkeitsstörungen	31
2.3.4	Exkurs: ‚Aggravations- bzw. Simulationsdiagnostik‘ bei Persönlichkeitsstörungen (Forensische Neuropsychologie)	39
2.3.5	Vergleiche der drei Methodengruppen zur Persönlichkeitsstörungsdiagnostik	42
2.4	Zur forensischen Bedeutung der Persönlichkeitsstörungen	50
	Literatur	51
	Anhang	54

3	Stand und Stellenwert bildgebender Verfahren im Rahmen der Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen am Beispiel der „Psychopathy“	57
	<i>Jürgen L. Müller</i>	
3.1	„Psychopathy“ als wissenschaftliches Konzept _____	58
3.2	„Psychopathy“ als Störung der Emotionsverarbeitung _____	59
3.3	„Psychopathy“: eine Störung der Integration von Emotion und Kognition _____	60
3.4	„Psychopathy“: eine Störung der Hirnstruktur _____	61
3.5	Was bedeuten neurobiologische Befunde für die normative Bewertung? _____	62
	Literatur _____	65
4	Der Weg von der Persönlichkeitsstörung zur schweren seelischen Abartigkeit – Der erste Qualifizierungsschritt im Rahmen der Begutachtung	67
	<i>Hans-Ludwig Kröber</i>	
	Literatur _____	77
5	Der Weg von der schweren anderen seelischen Abartigkeit zur verminderten Steuerungsfähigkeit – Der zweite Qualifizierungsschritt im Rahmen der Begutachtung	79
	<i>Matthias Lammel</i>	
5.1	Einleitung _____	79
5.2	Woran kann ich mich orientieren? _____	81
5.2.1	Sind Fähigkeiten beschreibbar oder nur zuschreibbar? _____	81
5.2.2	Das psychopathologische Referenzsystem als Maßstab _____	82
5.2.3	Fähigkeitsgebrauch und Fähigkeitsverlust _____	86
5.2.4	Krise des Sachverständigenbeweises oder der richterlichen Überzeugungsbildung _____	87
5.3	Was will ich erfassen? _____	91
5.3.1	Die Autonomie-Heteronomie-Relation als Gegenstandsaspekt _____	91
5.3.2	Die Abhängigkeit der Autonomie-Heteronomie-Relation _____	94
5.3.3	Die Autonomie-Heteronomie-Orientierung von Gutachter und Proband _____	100
5.4	Die Zweifelsfälle und das „Nicht-ausschließen-Können“ _____	104
	Literatur _____	108
6	Die Auswirkungen von Persönlichkeitsstörungen auf die Schuldfähigkeit aus Sicht der (neueren) höchstrichterlichen Rechtsprechung – Voraussetzungen/Rechtsfolgen/Fehlerquellen	111
	<i>Clemens Basdorf und Andreas Mosbacher</i>	
6.1	Was versteht der Bundesgerichtshof unter „Persönlichkeitsstörung“? _____	111
6.2	Die Relevanz von Persönlichkeitsstörungen für den Strafruristen _____	112
6.3	Die Einordnung von Persönlichkeitsstörungen in das Klassifikationskonzept des § 20 StGB _____	112
6.4	Die Abgrenzung zwischen „Ausprägung der Persönlichkeit“, „Persönlichkeitsstörung“ und „schwerer anderer seelischer Abartigkeit“ _____	113
6.5	Die Auswirkungen von Persönlichkeitsstörungen auf die Schuldfähigkeit _____	115
6.5.1	Allgemeines _____	115
6.5.2	Zusammenhang zwischen Persönlichkeitsstörung und Tat _____	116

6.5.3	Die „Erheblichkeit“ der Beeinträchtigung als Rechtsfrage	117
6.5.4	Vorsicht bei erheblicher Einschränkung der Einsichtsfähigkeit!	117
6.6	Besondere Anforderungen an das Gutachten bei der Diskussion von Persönlichkeitsstörungen	118
6.6.1	Ziel des Gutachtens	118
6.6.2	Allgemeine Vorgehensweise bei der Begutachtung von Persönlichkeitsstörungen	118
6.6.3	Mindeststandards bei der Begutachtung von Persönlichkeitsstörungen	119
6.6.4	Zur Anwendung der Klassifikationssysteme ICD-10 und DSM-IV	121
6.6.5	Besondere Anforderungen an eine Diagnose bei massiven Besonderheiten in der Tat und/oder bei dem Täter	122
6.7	Beispiele für schwerwiegende Gutachtenmängel	125
6.7.1	„Stalking“	125
6.7.2	Der „kleine Kannibale“	127
6.8	Beispiele über den Umgang mit einzelnen Persönlichkeitsstörungen in der höchstrichterlichen Praxis	132
6.8.1	Borderline-Persönlichkeitsstörung	132
6.8.2	Dissoziale Persönlichkeitsstörung	134
6.8.3	Sexuelle Persönlichkeitsstörungen (hier: Pädophilie)	135
6.8.4	Abnorme Gewohnheiten (hier: „Spielsucht“)	136
6.9	Beispiele über die Anordnung von Maßregeln in Grenzbereichen	138
II	Die Maßregelvollzugsklinik	141
1	Die Klinik für Forensische Psychiatrie des Sächsischen Krankenhauses Altscherbitz	143
	<i>Steffen Lau</i>	
	Spektrum der Diagnosen und Delikte	146
	Fünf Stationen mit unterschiedlichen Schwerpunkten	146
	Mitarbeiterteam, Behandlungsspektrum, Therapieziele	147
III	Alte Bücher – neu gelesen	149
1	J. L. A. Koch „Die psychopathischen Minderwertigkeiten“ Ravensburg, Verlag von Otto Maier, 1891–1893	151
	<i>Matthias Lammel</i>	
	Der Autor	151
	Der Titel des Buches	152
	Die forensische Psychiatrie um 1900	154
	Die forensisch-psychiatrische Position von J. L. A. Koch	155
	Anmerkungen zu August Forel	160
	Literatur	162